



Rademacher, C. & Heindl, I. (Hrsg.). (2019). *Ernährungsbildung der Zukunft. Maßnahmen und Wirksamkeit der Professionalisierung*. Umschau Zeitschriftenverlag ISBN 978-3930007-43-1; 176 Seiten; € 24,90

Durch Ernährungsbildung soll der Zusammenhang von Nahrung, Essen und Ernährung als Kulturgut verdeutlicht werden. Ziel ist es auch, eine eigenständige und eigenverantwortliche Lebensführung sowie die Fähigkeit, die eigene Ernährung zu gestalten, zu fördern. Die vielfältigen Perspektiven auf diese Zusammenhänge werden im vorliegenden Sammelband unter den folgenden Fragestellungen beleuchtet: (1) Was ist uns als Gesellschaft Ernährungsbildung wert? (2) Was kann Ernährungsbildung für eine Kultur des Essens zwischen Nahrungsüberfluss und -verschwendung erreichen?

Das Fachbuch beinhaltet insgesamt 15 Beiträge, die sich drei übergeordneten Themenfeldern zuordnen lassen: Im ersten Teil „Ernährungsbildung – Wert und Haltung“ werden die philosophisch-ethische Reflexion über die bildenden Elemente von Ernährungsbildung, die Vielfalt der Bildungsorte und die Ansprüche und Rahmenbedingungen von Ernährungsbildung in der Schule in den Blick genommen. Die Beiträge des zweiten Teils „Ernährungsbildung im Lebenslauf“ fokussieren u. a. auf die Möglichkeiten einer strukturellen, dauerhaften Verankerung von Ernährungsbildung, konzeptionelle Überlegungen und fördernde Faktoren zur Arbeit in Netzwerken, die Bewertung von Angeboten und Programmen der Ernährungsbildung, oder auch die Ernährungsbildung im Kontext der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Im dritten Teil „Verantwortung für die Zukunft“ nehmen die Autorinnen und Autoren die Zuständigkeiten bzw. Verantwortlichkeiten verschiedener Anspruchsgruppen im Kontext von Ernährungsbildung in den Blick, wie z. B. die der Eltern, Schüler/innen und politischen Akteure.

So breit und vielschichtig die Publikation aufgestellt ist, so zahlreich sind auch die Personen, an die sich das Medium richtet. Angesprochen werden all diejenigen, die Verantwortung im weiten Feld der Ernährungsbildung übernehmen können: Erzieher/innen, Lehrkräfte und Studierende der Ankerfächer für Ernährungsbildung, Schulleiter/innen, Ernährungsfachkräfte und Multiplikatoren an Schnittstellen der Ernährungsbildung in Kitas, Schulen und Behörden sowie Anbieter von Verpflegungskonzepten.

Die multiperspektivischen Blickwinkel der Autorinnen und Autoren verdeutlichen die Tragweite und den Wert von Ernährungsbildung ebenso wie die Grenzen und Herausforderungen verbunden mit den zukünftigen Aufgaben in Gesellschaft, Wissenschaft und Praxis. Der Tenor der Beiträge in der Gesamtschau lautet: erfolgreiche Einzelprojekte und Maßnahmen sollten zukünftig überführt werden in langfristige, verstetigte Programme.

Julia Kastrup, Institut für Berufliche Lehrerbildung der FH Münster